

1 8 7 0 - 1 9 7 0

dresdner  
philharmonie

---

SONDERKONZERT  
1970/71

---

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonntag, den 6. Juni 1971, 20.00 Uhr  
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Im Rahmen des „Dresdner Sommers 1971“

**SONDERKONZERT  
MIT DEM DRESDNER KREUZCHOR**

Dirigent: Martin Flämig

Solisten: Annelies Burmeister, Berlin, Alt  
Hans-Jürgen Wachsmuth, Halle, Tenor  
Siegfried Baubkus, Dresden, Bariton

**Siegfried Köhler**  
geb. 1927

**Besinnung und Aufbruch – Kantate nach Dichtungen  
von Goethe für Tenor, Chor und kleines Orchester op. 5**

Kaphtisches Lied (Chor)  
Intermezzo (Orchester)  
Turmwächterlied (Tenor)  
Spruch (Chor)  
Mahnung (Tenor und Chor)  
Heute und morgen (Chor)  
Erstaufführung

**Johannes Brahms**  
1833–1897

**Rhapsodie aus Goethes „Harzreise im Winter“ für Alt,  
Männerchor und Orchester op. 53**

**Hugo Wolf**  
1860–1903

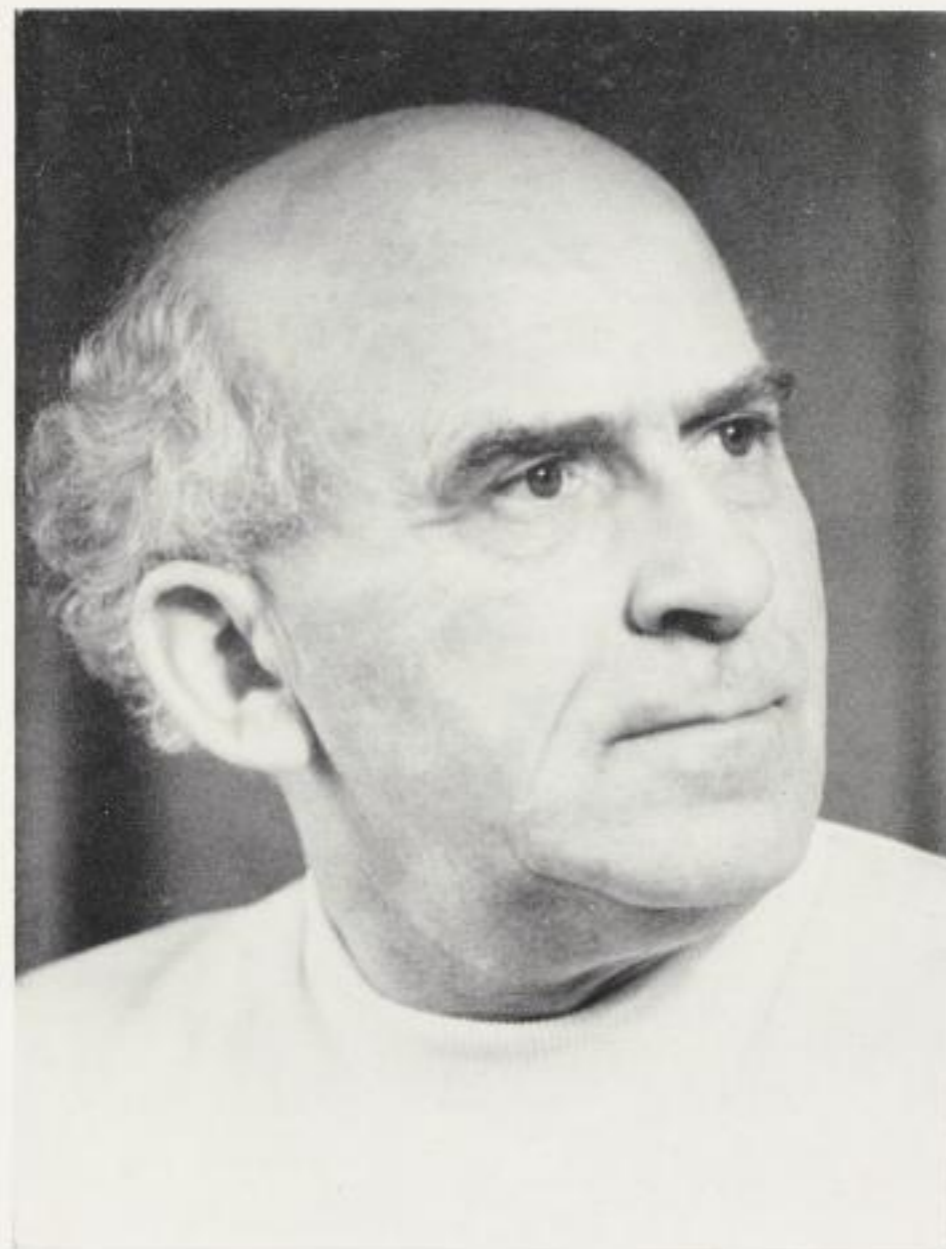
**Der Feuerreiter – Ballade von Eduard Mörike  
für Chor und Orchester**

PAUSE

**Georg Friedrich Händel**  
1685–1759

**Dettinger Te Deum für Bariton, Chor und Orchester**

Herr, Gott! Dir sei Lob (Chor)  
Alle Welt verehret dich (Chor)  
Dir singt der Engel reiner Chor (Chor)  
Vor dir Cherubim und Seraphim (Chor)  
Der hochgelobte Chor der Apostel (Chor)  
Du bist der Ehren König (Bariton und Chor)  
Als du auf dich genommen (Arie für Bariton)  
Als du siegreich zerbrachst (Chor)  
Du sitzt zu der Rechten des Herrn (Chor)  
Nimm uns auf in deiner Heil'gen Zahl (Chor)  
Tag für Tag sei Dank und Lob dir (Chor)  
Bewahr, o Herr, du treuer Gott (Arioso für Bariton)  
O Herr, auf dich steht mein Hoffen (Chor)



Martin Flämig

Siegfried Köhler: Besinnung und Aufbruch

Kantate nach Dichtungen von Goethe

Kophtisches Lied (Chor)

Geh, gehorche meinen Winken,  
Nutze deine jungen Tage,  
Lerne zeitig klüger sein!  
Auf des Glückes großer Waage  
Steht die Zunge selten ein.  
Du mußt steigen oder sinken,  
Du mußt herrschen und gewinnen  
Oder dienen und verlieren,  
Leiden oder triumphieren,  
Amboß oder Hammer sein.

Turmwächterlied (Tenor-Solo)

Zum Sehen geboren,  
Zum Schauen bestellt,  
Dem Turme geschworen,  
Gefällt mir die Welt.  
Ich blick in die Ferne,  
Ich seh in der Näh  
Den Mond und die Sterne,  
Den Wald und das Reh.  
So seh ich in allen  
Die ewige Zier,  
Und wie mir's gefallen,  
Gefall ich auch mir.  
Ihr glücklichen Augen,  
Was je ihr gesehn,  
Es sei, wie es wolle,  
Es war doch so schön!

Spruch (Chor)

Feiger Gedanken  
Bängliches Schwanken,  
Weibisches Zagen,  
Ängstliches Klagen  
Wendet kein Elend,  
Macht dich nicht frei.  
Allen Gewalten  
Zum Trutz sich erhalten,  
Nimmer sich beugen,  
Kräftig sich zeigen,  
Rufet die Arme  
Der Götter herbei.

Mahnung (Tenor-Solo und Chor)

Was verkürzt mir die Zeit?  
Tätigkeit!  
Was macht sie unerträglich lang?  
Müßiggang!  
Was bringt in Schulden?  
Harren und Dulden!  
Was macht gewinnen?  
Nicht lange besinnen!  
Was bringt zu Ehren?  
Sich wehren!

Heute und morgen (Chor)

Laßt mich nur auf meinem Sattel gelten!  
Bleibt in euren Hütten, euren Zelten!  
Und ich reite froh in alle Ferne,  
Über meiner Mütze nur die Sterne.  
Liegt das Gestern klar und offen,  
Wirk ich heute kräftig frei,  
Kann auch auf ein Morgen hoffen,  
Das nicht minder glücklich sei.

Johannes Brahms: Rhapsodie aus Goethes

„Harzreise im Winter“

Aber abseits, wer ist's?  
Ins Gebüsch verliert sich sein Pfad,  
Hinter ihm schlagen  
Die Sträucher zusammen,  
Das Gras steht wieder auf,  
Die Ode verschlingt ihn.

Ach, wer heilet die Schmerzen  
Des, dem Balsam zu Gift ward?  
Der sich Menschenhaß  
Aus der Fülle der Liebe trank!  
Erst verachtet, nun ein Verächter,  
Zehrt er heimlich auf  
Seinen eignen Wert  
In ungenügender Selbstsucht.

Ist auf deinem Psalter,  
Vater der Liebe, ein Ton  
Seinem Ohre vernehmlich,  
So erquicke sein Herz!  
Öffne den umwölkten Blick  
Über die tausend Quellen  
Neben dem Durstenden  
In der Wüste.



Hugo Wolf: Der Feuerreiter –

Ballade von Eduard Mörike

Sehet ihr am Fensterlein  
dort die rote Mütze wieder?  
Nicht geheuer muß es sein,  
denn er geht schon auf und nieder.  
Und auf einmal welch Gewühle  
bei der Brücke, nach dem Feld!  
Horch! das Feuerglöcklein gellt:  
Hinterm Berg,  
hinterm Berg  
brennt es in der Mühle!

Schaut! da sprengt er wütend schier  
durch das Tor, der Feuerreiter,  
auf dem rippendürren Tier,  
als auf einer Feuerleiter!  
Querfeldein! Durch Qualm und Schwüle  
rennt er schon und ist am Ort!  
Drüben schallt es fort und fort:  
Hinterm Berg,  
hinterm Berg  
brennt es in der Mühle!

Der so oft den roten Hahn  
meilenweit von fern gerochen,  
mit des heiligen Kreuzes Span  
freventlich die Glut besprochen –  
Weh! dir grinst vom Dachgestühle  
dort der Feind im Höllenschrein,  
Gnade Gott der Seele dein!  
Hinterm Berg,  
hinterm Berg  
rast er in der Mühle!

Keine Stunde hielt es an,  
bis die Mühle borst in Trümmer;  
doch den kecken Reitersmann  
sah man von der Stunde nimmer.  
Valk und Wagen im Gewühle  
kehren heim von all dem Graus;  
auch das Glöcklein klinget aus:  
Hinterm Berg,  
hinterm Berg  
brennt's! –

Nach der Zeit ein Müller fand  
ein Gerippe samt der Mützen  
aufrecht an der Kellerwand  
auf der beinern Mähre sitzen:

Feuerreiter, wie so kühle  
reitest du in deinem Grab!  
Husch! da fällt's in Asche ab.  
Ruhe wohl,  
ruhe wohl  
drunten in der Mühle!

Georg Friedrich Händel: Dettinger Te Deum

Nr. 1 (Chor)

Herr, Gott! Dir sei Lob! Dir sei Dank!  
O Gott, wir preisen dich, Gott;  
wir bekennen dich, du bist der Herr!

Nr. 2 (Chor)

Alle Welt verehret dich,  
den Vater ewig, allgewaltig.

Nr. 3 (Chor)

Dir singt der Engel reiner Chor;  
Dir singt der Himmel und sein mächtig Heer.

Nr. 4 (Chor)

Vor dir Cherubim und Seraphim,  
von Ewigkeit zu Ewigkeit lobsingen sie vor dir,  
heilig Herr Gott Zebooth, heilig!  
Himmel und Erd sind voll deiner Majestät,  
deiner Ehre.

Nr. 5 (Chor)

Der hochgelobte Chor der Apostel preiset dich,  
die hochgepriesne Schar der Propheten preiset dich;  
die große Heerschar der Märtyrer preiset dich.  
Die heil'ge Kirche durch die ganze Welt,  
sie bekennet dich, den Vater unermesslicher Herrlichkeit,  
und deinen hehren wahren eingebornen Sohn,  
wie auch den heil'gen Geist, den Tröster.

Nr. 6 (Bariton-Solo und Chor)

Du bist der Ehren König, o Christ,  
der König der Ehren,  
du bist der ew'ge Sohn des Vaters im Himmel.

Nr. 7 (Arie für Bariton)

Als du auf dich genommen die Erlösung der Welt,  
hast du nicht verschmäht der Menschheit Los.

Nr. 8 (Chor)

Als du siegreich zerbrachst den Stachel des Todes:  
Tatst du auf des Himmels Reiche für alle Frommen.

Nr. 9 (Chor)

Du sitztest zu der Rechten des Herrn,  
in der Herrlichkeit des Vaters.  
Dann kommst du, so glauben wir, herab zum Gericht!  
Und darum flehn wir: hilf den Deinen,  
die du hast erlöst durch dein teuer Blut.

Nr. 10 (Chor)

Nimm uns auf in deiner Heil'gen Zahl zur Herrlichkeit auf ewig.  
O Herr, tue wohl, Herr, und hilf den Deinen.  
Leite uns, heb' uns empor zur Ewigkeit.

Nr. 11 (Chor)

Tag für Tag sei Dank und Lob dir,  
und wir preisen deinen Namen auf ewig ohn' End,  
wir preisen den Namen ohn' End auf ewig.

Nr. 12 (Arioso für Bariton)

Bewahr, o Herr, du treuer Gott, uns heut vor Schmach  
und aller Sünd. O Herr, erbarm dich, sei gnädig,  
o Herr sei uns gnädig, laß Herr, deine Gnade leuchten auf uns,  
wie unsre Hoffnung zu dir steht.

Nr. 13 (Chor)

O Herr, auf dich steht mein Hoffen,  
laß mich nicht zuschanden werden, o Herr!  
Laß mich nicht zuschanden werden.

VORANKÜNDIGUNG:

Sonntag, den 13. Juni 1971, 20.00 Uhr, Kulturpalast

12. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Lothar Seyfarth

Solist: Jean Bernard Pommier, Frankreich, Klavier

Werke von Bartók und Beethoven

Freier Kartenverkauf

---

Programmlätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1970/71 – Chefdirigent: Kurt Masur

Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig

Druck: veb polydruck Werk 3 Pirna - III-25-12 1,6 ItG 009-62-71